

Andacht zur Woche vom 10.-16.1. 2021 (erste Woche der ökumenischen Gebetswochen in unserer Region)

Schriftwort: 5. Mose 6, 20+21; 24+25 (aus der Allianzgebetswoche 2021)

Wenn eure Kinder später fragen, wozu all die Weisungen, Gebote und Rechtsbestimmungen gut sind, die ihr vom HERRN, eurem Gott, bekommen habt, dann gebt ihnen zur Antwort: »Als Sklaven mussten wir dem König von Ägypten dienen, doch der Herr befreite uns mit seinem starken Arm. ER hat uns befohlen, IHN, unseren Gott, ernst zu nehmen und alle diese Gebote zu befolgen, damit es uns gut geht und ER uns am Leben erhalten kann, wie das heute tatsächlich der Fall ist. Unser Tun findet beim HERRN Anerkennung, wenn wir alles genau befolgen, was ER, unser Gott, uns befohlen hat.«

Gedanken zum Text

„Lebenselixier Bibel“ ist das Motto der Allianzgebetswoche 2021, das auf gut reformatorischem Fundament steht. Bei Luther hieß das „ad fontes“ – (zurück) zu den Quellen. Damals eine Zeit, in der kaum einer aus dem Volk die Bibel lesen konnte, aber gleichzeitig vielfältige kirchliche Traditionen und eine phantasievolle Volksfrömmigkeit das Leben aller bestimmte. Heute eine weitgehende Unkenntnis über die Bibel in der Bevölkerung und individualistische Lebensgestaltung statt Traditionen. Höchste Zeit also, die Bibel (wieder) mehr ins Gespräch zu bringen und sich auf Entdeckungsreise in ihre Welt zu begeben. Der Text aus dem 5. Buch Mose ist ein Souvenir einer solchen Reise. Ein Mitbringsel, das man vor Ort wohl ganz nett fand. Zuhause wieder angekommen, stellt man aber fest: So richtig passt es nicht. Zumindest nicht zu dem, was wir uns als evangelisch geprägte Christen noch von biblischen Entdeckungsreisen mitgebracht haben. Denn hier heißt es: „*Unser Tun findet beim HERRN Anerkennung, wenn wir alles genau befolgen, was ER, unser Gott, uns befohlen hat.*“ Das passt doch nicht zu Paulus, der im Römerbrief (4,13) schreibt: *Gott hat Abraham und seinen Nachkommen versprochen, dass sie die ganze Welt als Erbbesitz erhalten. ER gibt ihnen dieses Versprechen aber nicht, weil sie das Gesetz befolgen. ER gibt es ihnen, weil ER sie aufgrund ihres Glaubens als gerecht annimmt.*“ (Basis Bibel) Also allein der Glaube,

das Vertrauen bewirkt, dass Gott uns anerkennt. Aber beides steht in der Bibel, weil der HERR es ist, der weiß, wie verschieden SEINE Menschen sind und ihre Art zu glauben. Die Heilige Schrift zu lesen und zu bedenken hilft uns, diese Vielfalt der Glaubenswege und Frömmigkeiten als SEINEN Willen zu erkennen. Ein außerordentlich wichtiger Impuls nicht nur in unserer Zeit, sondern auch dann, „*Wenn eure Kinder später fragen...*“

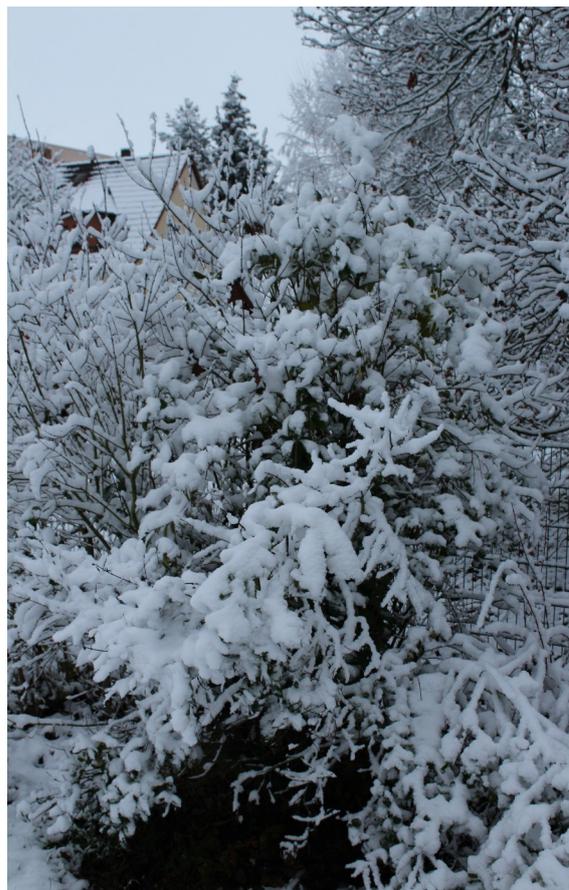


Foto: J. Reichmann

Gedanken zum Bild:

Winterschlaf – endlich mal wieder Schnee auch im Orlatal. Alles eingefroren, um die Zeit bis zum Frühlingserwachen zu überdauern. Das Bild passt gut in die Pandemiezeit. Viele Menschen haben das Gefühl, durch die notwendigen Maßnahmen in einer Art „Winterschlaf“ zu sein. Das löst sicher unterschiedliche Gefühle aus. Aber mir gefällt das Bild sehr gut, da es eine entspannte Ruhe ausstrahlt. Etwas anderes als Abwarten auf den Frühling hat keinen Sinn, ja wäre sogar gefährlich für die Pflanzen und Bäume. Geht es uns nicht auch so? Alles andere als Geduld zu haben hat keinen Sinn, ja kann sogar gefährlich werden? Möge der HERR uns die Kraft dafür schenken.

Gebet:

HERR unser Gott, in unseren Breiten sind es nur wenige, die DICH hören und klein ist DEIN Volk, das DIR folgt. Aber DU hast ein Wort für die Völker der Welt, für die Menschen unter allen Dächern und unter DEINEM weiten Himmel.

Hilf HERR, unser Gott, dass DEIN Wort die Menschen erreiche und nimm unsere Enge und unsere Ängstlichkeit, dass es auch durch uns laut werde.

HERR, kläre unseren Blick, damit wir die Menschen wirklich sehen, an denen wir vorübergehen und sei dort nahe, wo unsere Hilfe zu kurz greift.

Belebe uns und unsere Gemeinden in dieser Zeit, dass unsere Sprache klar und unser Bekenntnis glaubwürdig ist. Sprich DU, wenn wir reden und mache uns zu Zeugen DEINER Liebe.

Erbarmender Gott, erhöre uns. Amen

Beten wir das Vaterunser:

Vater unser im Himmel
geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
AMEN